

Jury-Statement

Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography 2017

Mohamed Yousry, alias ‚Shika‘, zeichnet sich als Künstler durch sein kluges Verständnis aus, kulturelle Grenzen auszuloten, in dem er diese aus tänzerisch globaler Perspektive aufsucht. Mit seinem Vorhaben betrachtet er im Speziellen die unausgesprochene Lücke zwischen Ägypten und Afrika und versucht die kulturellen Barrieren über den Körper zu überwinden. Diese Idee eines Körperpolitischen Statement basiert auf seiner Tanzausbildung in Ägyptischen, Afrikanischen und Asiatischen traditionellen Tänzen, sowie in europäischen Tanztechniken in bekannten Institutionen: etwa in Ägypten im Egypt Contemporary Dance Center, im Senegal an der Ecole des Sables, und in Brüssel, bei P.A.R.T.S. Folgerichtig hat Shika für das Pina Bausch Fellowship eine enge Schüler/Lehrer Kollaboration mit der in Brooklyn (New York) lebenden, aus Zimbabwe stammenden Performance Künstlerin Nora Chipaumire geplant. Sie wird Shika den notwendigen Einblick in ihre spezifische, künstlerisch reflektierte Arbeitsperspektive ermöglichen: Nora Chipaumires Arbeit befasst sich im Kern damit, die alten Ästhetiken und Vorstellungsbilder des (afrikanischen) Körpers zu dekonstruieren, um einen ‚New African Body‘ zu denken und realisieren. Ein Körper, der losgelöst von kolonialistischen Spuren einen wesentlichen Beitrag zur international zeitgenössischen Sprache von Kultur und Bewegung, von Tanz, beitragen kann. Vor diesem Hintergrund wird Shika nicht nur Nora Chipaumires transkontinentale Arbeit im African-American Dance und dem traditionellen African Dance in New York und Zimbabwe begleiten, sondern an ihren Methoden des embodiment eines New African Body hin zu einer neuen Poetik des Tanzes teilhaben.

Antonio Ssebumas künstlerisches Vorhaben basiert auf der Auseinandersetzung mit seinem eigenen Lebensweg als Tänzer und Choreograph, sowie dem Ermöglichen von Ausbildungswegen für vor allem junge Tänzerinnen und Tänzer in Kampala, Uganda, dem Ursprungs- und Wirkungsland Ssebumas. Als zu Beginn autodidaktisch trainierter, und im Laufe der Zeit mit intensiver Praxis professionell wirkender Tänzer und Choreograph im Bereich Hip Hop und traditionellem Afrikanischem Tanz, arbeitet Ssebuuma insbesondere an der Schnittstelle zwischen sozio-kulturellen und künstlerischen Tanzprojekten und deren Verstetigung im gesellschaftlichen Umfeld – über Kampala hinaus, in verschiedenen Stätten Afrikas, sowie mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Seine letzten Arbeiten in Kampala zeichneten sich bereits als sensibel und poetisch aus, jedoch zugleich unbequem ehrlich in Bezug auf ernsthafte Themen, die aus einer von Unruhen und Instabilität geprägten Umgebung entspringen, in der die Tänzer in Kampala wirken. Nach Nominationen und Preisen möchte Ssebuuma mit dem Pina Bausch Fellowship einen Perspektivwechsel unternehmen, der aus der bisherigen Praxis heraus auf andere Tanztechniken und vor allem Theorien blickt: Mit der Aufnahme am Dance Department an der University of Auckland in Neuseeland wird er in Diskurse eingeführt, deren Themen sich vom Community Dance in verschiedenen Kulturen bis zu einzelnen Tanztechniken spannen. Besonders der Kontakt zu Dr. Rosemary Martins, ehemalige Tänzerin, Lehrerin und jetzt Theoretikerin mit Fokus auf den Mittleren Osten, sowie die kulturelle Anpassung von Kunst und Öffentlichkeitsarbeit, wird Ssebuuma mit ihrer Expertise in Forschung und Lehre begleiten.

Pina Bausch Foundation
Fingscheid 5
D-42285 Wuppertal

Kunststiftung NRW
Haus der Stiftungen NRW
Roßstraße 133
D-40476 Düsseldorf

CONTACT
Pina Bausch Foundation
Kathrin Peters
T +49 202 261588-17
fellowship@
pinabausch.org

PINA
BAUSCH
FELLOWSHIP
2017

FOR DANCE AND
CHOREOGRAPHY

fellowship.pinabausch.org